



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXVII. 1635.

1635

Ordentliche Wochenzeitungen.



Extra beschreibens auß Aachen vom 26. Maij 7. Junij.

Brieff auß Rastricht avftieren/das allda die Francköfische vñ Stadische Armeé durchgezogen/welches in dritthalb Tag gewähret/ist ein schön außertrefen Volck/in 60000. starck/haben 120. stück Geschütz/vñ ein grosse Anzahl Ammunitionen vñ allerhand Bicualien bey sich/ziehen in Brabande. Der Monf. Bouillon ist diser Armeé mit 29. Compagnien zu Fuß vñ 6. zu Pferd gefolget: man dürffte wol in kurzem etwas neues vernehmen.

Auß Wien vom 6. 16. Junij.

Verschieden Montag ist Ihr Gn. Herr Ferdinand Kurfürst/Freyherr/neben dem Hessischen Darmbstaatischen Gesandten auff der Post allhero gelange/vñ Ihrer Kayserl. Majestät welche sich noch zu Baaden verhalten / die ratification des mit Ehur Sachsen vñ dem H. Römischen Reich getroffenen Friedens/notificiert/die Publication in das Reich wirdt nunmehr auch ehist beschehen/vñ Ihr Gn. Herr Kurfürst morgen widerumb naher Prag passieren. die vnderschrriebne Friedens Punkte gegen einander außwechseln/vñ gedachte Publication/so wol die Conjunction des Ehur Sächsischen Volcks maurirt zu lassen / wie dann Herr Marschall de Crana zu vbernemmung des Ehur Sächsischen Volcks von hier dahin abgefertiget worden / alsdann wirdt man conjunctis viribus wider Franckreich gehen/wie dann allbereit 15000. Polaggen vñ 5000. Eroaren durch Sßheim bey Leunmaritz vber die Elbbrucken ins Reich ziehen: es seind auch den für Spannten newgeworbenen 16000. Fossaggen von selbigem Extra Ambassador das Antrittgelt sampt etlichen Monatsold entgegen geschickt worden/solche ehist her auß wider Franckreich zu führen/vñ gehen die Werbungen noch täglich starck fort. Ihr Königl. Majestät befinden sich noch zu Budweis/erwarren nur des Ehur Sächsischen Volcks/vñ soll wegen diser Conjunction Ehur Sachsen zu Pilsen oder Eger antkommen/sich mündlich mit Ihr Königl. Majestät zubesprechen. Die inner Desterreichische Bawren Rebellion ist noch nicht gänzlich gestillt/sondern hat sich gar in Crain hinein gespielt/wie sie dann daselbst auch etlich Dör außgeplündert vñ verbrennt/der von Schrottenbach/als Ursacher dieses Unheyls/ist vogelfrey gemacht worden/vñ wirdt noch auß allen Dören Volck zusamen geführt/solche vnrühe abzustellen. Gestern ist bey dem Herren Obr. Stubenvoll wider den Eragen widerumb Standrecht gehalten/vñ ihm viel Zeugen wegen Verdräheren der Vestung Inqolstat für gestellt worden. Herr Cardinal Basman/Erzbischoff zu Gran haben zu Tirna in Ungarn ein Vniversitet gestiftet/vñ laßt selbige auß eygнем seckel erbawen.

Auß Thüringen vom 19. 29. Maij.

Zu Magdeburg wirdt das Thum Capitul auß zugerüft/dasß der Reichs Cantler darinn

darinn logieren könne. Am Freytag hat der Burgdorffische Major mit 19. Pferd
den bey Kirchleben auffgewartet/ vnd den Erfurdischen Rathsmeister vnd Aempt-
man im Schloß Bippach gefangen genommen/ vnd in das Hauptquartier nahe
groffen Simmern geführt worden/ allda er bey dem Pfarrer noch verwahrt wirdt/
solle für seine vnd andere Bawren 200. Reichsthaler bezahlen: sonst continuiert
das in vergangner Wochen das Kayserliche Volck/ welches auß dem Herzogthum
Coburg vnd Henneberg in Hessen gangen/ widerumb in ihre alte Quartier zu ruck
kommen/ haben Drey zur anderen Reuterer zu marchieren/ vnd das. lbst sich fertig
zu halten. Herzog Wilhelm ist am 15. Tag May von Weissenaw nahe Dorn-
hausen auff der allda anwesenden Fürsten vnd Herren ersuchen/ eylendts persönlich
verrähft. Zwischen Prag vnd Dresden seind 4. Curier gelegt/ welche Tag vnd
Nacht reiten müssen/ vnd soll Kayserl. Majestät dero Befandten Plenipotens er-
theilt haben/ wegen der 4. Ober Eranssen/ Pfalz/ Hessen vnd Würtemberg/ ic. Item
wegen Schlesien/ mit begeren Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ wolle gleicher ge-
stalt dero Herren Abgesandten Plenipotens ertheilen/ vnd desto eher einen allge-
meinen Frieden zu schließen/ welchen Gott geben wölle.

Auß Franckfurt vom 10. 20. Junij.

Brieff von dar den 10. Junij melden/ wie daß die Kayserlichen bey Manheim
uber Rhein gangen/ Obrister Bredu hette mit 4000. commandiertes Volck ein
versuch auff die Schanz bey der Maynzer Schiffbrucken zu thun/ seind aber mit
verlust widerumb zu ruck getrieben worden/ Ihr Fürstl. Durchl. Gn. Herzog
Bernhard habe Musterung vñ Wormbs gehalten/ zu dero Armee werden 15000.
Franzosen kossen/ die zu Landaw allbereit antömen: Hochgedacht Ihr Fürstl. G.
haben den Obristen Plato mit etlich tausend Mann nahe Speyr commandiert/
denselben post in acht zu nemmen/ hat das ansehen/ als ob dörffte ein Treffen ehist am
Rheinstrom geschehen/ dann an Bivers grosser mangel. Ob wol zu Franckfurt
in 10. Tagen keine Eöllnische Brieff antommen/ so hat man aber doch von anderen
orten so viel nachrichtung/ daß die Französische Armee sampt der Herren Staden/
in 60000. Mann stark/ vnd 120. stück Geschütz/ hett sich allbereit Löuern/ Brüssel
vnd Mecheln in Brabande bemächtiget/ vnd ist ganz Brabande in grossen forchten/
wo fern auß Teurschland dem Cardinal Infant nicht eylender Succours kompt
dörffte gedachte Armee in selben Landen den Weister spielen.

Auß Nürnberg vom 16. 26. Junij.

Entwickner ragen ist Herr Hans Abraham Pömer/ hiesiger Herren Abgesand-
ter von Prag mit beyderseits/ als vor Ihr Kayf. Majest. vnd Chur Sachsen getrof-
fene Pirnawische ratificierte vnd vnderschiedene Friedens Puncten/ glücklichen
anhero kommen/ warauff alsbalden des anderen Tags Racht gehalten/ vnd abgele-
sen/ auch gestern den Herren Befandten comuniciert worden: diese Friedens Pun-
cten seind in 12. bogen begriffen/ werden ehisten Tagen zu allgemeiner nachrichtung
in offenen Truck außgeben. Wann nun solcher Frieden (wie nicht zu zweiffeln)
gehalten wirdt/ haben sich billich alle Reichsstände vnd Stände darzu zu verstehen/
vnd

vnd darnach zu seuffzen/berrachtung das wir kñlichen der General Verdon erhellet
vnd alles in dem Stand/wie es Ann. 1627. gewesen/zu verbleiben. Diefiger Statt
wurde gang nichts zugemuret/den Catholischen eine Kirchen eynzuräumen/weniger
mit Garnison zu belegen/sondern sollen ihre Soldatesca vnder die Kayserl.
Majest. vnd Ehr Sächsische Armee stossen/die geborne Schweden vnd andere
ausländisch. he. Bicker/ so sich in Schwedischen Diensten eynge lassen/sollt ihnen
naher Haus nicht mehr wider das Reich zu dienen Paß verstatet werden. Die
Teutsche Nation b. treffend/solle angehalten/ihnen vnd Ihr Kayf. vñ Ehr Säch-
sische Armee Dienst gegeben werden vnd wer sich nun im Teutschen Reich/zu sol-
chem Frieden nicht verstehen oder acceptiern wolte/der solle mit Heersmacht vber-
jogen/auch wegen des vngeworsamen gestrafft/nach widersetzung von Land vñ Leut
abgesondert werden. Ihr Königl. Majest. zu Hungaren/werden dero zu New-
markt in Person erwarret/ deswegen ein h. eigner Magistrat allbereit ihre Abge-
santde zu dero Königl. Majestät hinauß gesandt/ den alten Herren Holschuh/
Herren Eucone/ Friderich Behaim/ Herren Doctor Richter/ Herr Doctor Delha-
sen/ Herren Hans Abraham Pömer/gedachten Frieden zu acceptiern/vnd daß ih-
nen ihre abgenommene Aempter widerumb eyngeantwortet/vnd die Paß aller Dre-
ien gnedigt zu eröffnen.

Auß dem Sundigöw vom 26. Junij 6. Julij.

Von newem ist nichts für gefallt/auß das die specificatur der Regimentern/was
was für von den Spanischen durch die Frankosen zuirret worden/eyntemien/die-
weil es aber von Paris nicht recht continuieren will/so gibt man ihme noch keinen
glauben: gleichwol wurde es von Straßburg bestätigt/vnd darbey vermeldt/ daß
der Paß so wol zu Wasser als zu Land auff Franckfurt/von den Feinden vñ Freun-
den gesperrt seyn/also das nichts durch passieren könne. Die Frankosen befinden
sich in disen Landen nicht mehr/sondern auff den Loehringischen Grenzen/ gegen
den Kayserischen zu schwach/dahero sie nach eroberung Reichenweyr/nicht allein
Colmar/sondern auch Schleisstat plocquiere/vnd so die Frankosen nicht anderst
zu der sach in disen Landen thünd/so ist es bald darumb geschehen. Mons. Johann
de Werth hat die Frankosen in der Nacht/drey stund von Reichenweyr/ohnverse-
hens vberfallen/in 400. derselben nidergemacht/12. Fahnen vnd 4. Cornet/wie ein
Soldat erzehlt hat/waß es nicht Nacht gewesen/dörfften wol 2000. geblieben seyn/
dahero sich ein jeder in die flucht begeben/denen man wegen finstere nicht nacheylen
können/vnd dardurch die Fahnen im stich sollen geblieben seyn: mehrere Particu-
laria mit nechstem. Beltein ist widerumb im alten stand/vnd außser Wurms in
der Frankosen hand.

Auß Ehr vom 20. 30. Junij.

Auß Ihr Fürstl. Durchl. Herzog von Noan seine Troupen bey Posciavo vnd
Tyran zusamen gebracht/Er in Person voran gezogen/vnd dem Pündnerischen
Volck die Nachbur gelassen/hat er die Kayserischen die vñ 5. in 6000. stark waren/
bey May den 23. dero angegriffen/vnd dieselben mit verwunderung geschlagen/von
den

den Kayserlichen feind in die 800. Mann gefangen/die werden vndergestelt/viel mehr aber erschlagen vnd errunck/den stüchtigen wurde starck nachgesetzt/das man vermeyne nicht viel vber 600. im rest seyn werden: von den Frangosen seind wenig geblieben/sekundt gehet der zug auff Würmbs/vnd soll Mons. du Landé Volck durch das Engadin dahin gehen. Die Spanier haben in das Belin wollen/den Herzogen hinderwerck anzugreifen/als sie aber den verlust vernommen/seind sie widerumb fort gezogen.

Auff Irallen vom 20. 30. Junij.

Zu Modena ist der Cardinal von Saphoy gar starklich eyngeholt vnd empfangen worden/darzu auch der Herzog von Parma vnd andere fürnehme Italiensche Herzen kommen. Zu Neapoli wendet der Vice Re allen möglichsten fleiß an/den gefährlicheren Schiff Armaden widerumb auffzuhelffen/ vnd wurde daseibsten im Arsenal stark an Schiffen gearbeitet. Genua hat einen Gubernator von Corstea ordinirt/dem Marchose di S. Croce zugelassen alles was zur Armaden gehört/an sich zu ziehen/insonderheit der Sclaven halben. Marschal de Créquy ist mit 20000. Mann vmb Pinarolo vnd Casal/dörffre daseibst auch etwas tentieren wöllen.

Auff Schwaben vom 2. 12. Julij.

Das Kayserlich Volck/so in 9. Regiment zu Ross vnd Fuß/neimen ihren weg auff Lindaw/allda in eyl sehr viel Zeiten zugericht vnd gemacht werden. Auf dem Reich wurde geschrieben/das Nürnberg sich gänglich accommodire: Bim habe man 12. tag bedenkens zeit geben. So schreibt Herr Doctor Löffler an seinen Herzog Eberharden naber Straßburg/das er verhoffe einen völligen General Frieden im ganzen Römischen Reich/mit von Wien bringen werde.

Auff Francken vom 3. 13. Julij.

Nach dem zween Kahrherzen vnd zween Doctor von Nürnberg naber Newmarck verährt/haben sie bey Ihr Kön. Majest. in Hungaren der Statt völligen Verdon erhalten/vnd das sie keine Swarnison eynnehmen/bey aller Gerechtigkeit vnd Privilegien auch Religion verbleiben/ihnen ihre Stättlein widerumb gelieffert vnd die Päß widerumb eröffnet werden sollen/Sie den Teurschen Hoof restituieren/vnd ein summa Geldes zu gewissem Termin bezahlen: Worzen wirdt dieser Frieden publicirt/vnd in allen Kirchen zwey mal gepredigt/solcher vom Kahrhauff abgelesen/vnd das Geschütz loß gebrandt werden. Ihr Kayf. Majest. haben sich erklärt/das ein General Frieden sey/vnd das jeder Stand/auch Kriegs General/so sich darzu versehen will/darinn begriffen seyn solle/der ist von Newmarck naber Rodt/Sungenhausen vnd Nördlingen passiert/ villiche von dar auff der Statt Bim den Frieden auch allernüdigst anzukünden/ vnd wurde künfftigen Sonntag der Frieden an vnderschiedlichen Orten aufgeschlagen werden/wirdt nun Bim den Frieden annehmen/alsdann gehet der Vngarische marsch in Pändien. Von Amsterdam wurde geschrieben/das ettliche reich geladene Schiff auff West Indien angelange/die neben anderen köstlichen Wahren 2200. marck Gold mit gebracht/die bringen auch mit/das ganz Brasilia den Holländern gehuldigt habe.